

Unter dem Vulkan

Die französische Insel **La Réunion** ist prädestiniert zum Wandern: Gut beschilderte Wege führen durch karge Vulkanlandschaften und üppig grüne Talkessel. Mit etwas Glück wird man sogar Zeuge einer Eruption des Piton de la Fournaise. Von Astrid Därr

Der letzte Ausbruch des Vulkans Piton de la Fournaise auf La Réunion liegt nur wenige Wochen zurück.

Foto: Luc Perro/IFT



Foto: Astrid Därr

Wanderer in einem Vulkankessel.

Fünzig Meter hohe Fontänen glühender Lava schießen aus einem Spalt in der Caldera. In der dunklen Basaltwüste aus erstarrten Magmaströmen, die so cremig aussehen wie Flüsse aus Mousse au Chocolat, hat sich ein Schlund in die Unterwelt geöffnet. Der Piton de la Fournaise zeigt sein feuriges Gesicht.

Nur eine Woche zuvor stiegen wir von der Berghütte Gîte du Volcan in die Caldera des aktiven Vulkans ab. Kein Zeichen von Aktivität, lediglich weiße Nebelschwaden und graue Regenschleier über der schwarz-braunen Mondlandschaft mit den Kegeln Formica Léo und Cratère Dolomieu, dessen höchsten Punkt von rund 2.500 Metern wir zu Fuß erklommen.

Flug über den Krater

Der einzige noch aktive Feuerberg auf La Réunion bricht durchschnittlich zweimal im Jahr aus. Dann sind zwar die Wege in der Caldera gesperrt, dafür können Besucher das Spektakel bei einem Helikopter-rundflug aus der Luft bewundern.

La Réunion ist ein Kind des Feuers. Vor rund drei Millionen Jahren wuchs 800 Kilometer östlich von Madagaskar ein Vulkan aus dem Indischen Ozean, der sich bis zu 4.300 Meter über dem Meeresspiegel erhob. Im Laufe der Jahrtaus-

de fiel er bei zahllosen Eruptionen langsam in sich zusammen.

Heute bildet der Piton des Neiges mit 3.070 Metern zwar immer noch die höchste Erhebung im Indischen Ozean, er ist aber schon lange erloschen. Seine entleerten Magmakammern formten die drei kleeblattförmig angeordneten Talkessel Cirque de Mafate, Cirque de Cilaos und Cirque de Salazie. Sie zählen seit 2007 zum UNESCO-Weltnaturerbe und bilden das grüne Herz der Insel: tropische Wälder, Wasserfälle, Schluchten und kreolische Dörfer in beeindruckender Bergkulisse.

Die Landschaften erkundet man am besten zu Fuß. Insgesamt 900 Kilometer Wanderwege gibt es auf La Réunion. Auf drei Fernwanderwegen kann man in mehreren Tagen den Piton des Neiges, die gesamte Insel oder den Cirque de Mafate erkunden.

Gut beschilderte Wanderwege, schlaglochfreie Straßen und komfortable Hotels machen das Reisen auf La Réunion einfach. Die nur 2.500 Quadratkilometer große Insel liegt zwar 10.000 Kilometer südlich von Paris, gehört aber als französisches Übersee-Département zur EU.

Schwer bepackt mit Kleidung, Waschsachen und Snacks für vier Tage brechen wir zu einer Trekkingtour in den Cirque de Mafate

auf. Die Dörfer in dieser Caldera sind nur zu Fuß erreichbar. Etwa 800 Menschen leben hier abseits aller Straßen. Solarpanels sorgen für Strom und Warmwasser, Lebensmittel und Baumaterialien werden per Helikopter eingeflogen. Sogar die Müllabfuhr funktioniert über den Luftweg.

Wandernder Postbote

Die Kinder laufen zur Schule und auch der Postbote geht zu Fuß. „Der alte Briefträger von Mafate ist 87 Jahre alt. Er hat 30 Jahre lang die Post ausgetragen und ist dabei geschätzte 150.000 Kilometer zu Fuß gelaufen“, erzählt Nadine Wiss, unsere drahtige französische Wanderführerin mit dem braunen Lockenkopf.

Je weiter wir in den Cirque de Mafate vordringen, desto großartiger wird der Ausblick auf den messerscharfen Grat des Piton Cabris, der mit den umliegenden Felsformationen eine spektakuläre Kulisse bildet. In Grand Place verbringen wir die erste Nacht in blitzsauberen Zimmern mit Stockbetten und eigenem Bad.

Beim Abendessen in der Hütte lernen wir die kreolische Küche kennen: Rumpunsch als Aperitif, dann Cari (Curry) mit Bohnensauce und

Reis. Nach dem Essen stoßen wir mit „Rhum Arrangé“ an – jede Familie bereitet den Rum nach ihrem eigenen Rezept mit aromatischen Zutaten wie Rosmarin, Thymian und Zitronengras zu. „Auf La Réunion führen alle Wege zum Rum“, scherzt Nadine – unser Rumkonsum sollte ihr Recht geben.

Am dritten Tag erreichen wir die Kaskaden von Trois Roches: Die wilde Rivière des Galets stürzt in eine von hohen Felswänden begrenzte Schlucht. Hier kann man herrlich baden, doch bloß nicht der Abbruchkante zu nahe kommen!

Die Magmaströme sehen so cremig aus wie Flüsse aus Mousse au Chocolat.

Von Marla, einem Dorf auf einem Hochplateau in 1.600 Metern Höhe, erklimmen wir am nächsten Morgen

den Col du Taïbit (2.081 Meter), den Übergang zum benachbarten Cirque de Cilaos.

Wie Lametta baumeln neongrüne Bartflechten von der Baumheide entlang des Weges. Im Städtchen Cilaos genießen wir für eine Nacht den Komfort eines Hotels, bevor die nächste Herausforderung ansteht:

die Besteigung des Piton des Neiges. Durch Pinienwald steigen wir zum Refuge de la Caverne Dufour auf.

Rundum gedeiht nur noch niedrige Heidevegetation auf den schwarzen Basaltfelsen. In drei Zimmern für jeweils 15 Personen stapeln sich die Bergsteiger in Stockbetten. Um fünf Uhr morgens geht es los – auf zum Gipfel. Ein klarer Sternenhimmel spannt sich wie eine Kuppel über unseren Köpfen. Der Steinweg führt in moderater Steigung bergauf.

Pünktlich zum Sonnenaufgang stehen wir in 3.070 Metern Höhe auf dem höchsten Gipfel im Indischen Ozean – geografisch in Afrika, politisch in Europa. Die aufgehende Sonne taucht die Talkessel von Cilaos im Süden und Salazie im Norden in rotes Licht. Fast so leuchtend wie die glühende Magma aus dem Schlund des Piton de la Fournaise.



Herberge im abgelegenen Cirque de Mafate.

Foto: Astrid Dähr

Süd-Afrika INFORMATIONEN

LA RÉUNION



ANREISE

Mit **Air France** (www.airfrance.de) oder **Air Austral** (www.air-austral.com) über Paris nach St. Denis auf La Réunion. Bei der Anreise mit Air France muss der Flughafen gewechselt werden: Es fährt ein Bus von Charles de Gaulle nach Orly. Von der Insel gibt es günstige Anschlussflüge nach Mauritius.

REISEZEIT

Auf der Insel herrscht ganzjährig ein feuchtwarmes Klima mit Durch-

schnitttemperaturen von 18 bis 30 Grad an der Küste. Im Südwinter von Mai bis Oktober ist es trockener und kühler als im Sommer. Für Wanderer eignen sich die milden Wintermonate am besten.

WANDERN

Wanderer finden in den Talkesseln gut markierte Wege von leicht bis anspruchsvoll. Auf drei Fernwanderwegen kann man in mehreren Tagen den Piton des Neiges (GR R1, sechs Etappen), die gesamte Insel (GR R2, zwölf Etappen) oder den straßenfreien Cirque de Mafate (GR R3, fünf Etappen) erkunden.

UNTERKUNFT

Zahlreiche gepflegte Berghütten (Gîtes) bieten Unterkunft in Zwei- und Mehrbettzimmern (meist mit eigenem Bad) ab 18 Euro p.P. Gegen Aufpreis erhält man ein einfaches Frühstück und ein typisch kreolisches Abendessen.

Gîtes de France Réunion, Infos zu privaten Unterkünften, Hütten und Campingplätzen. Tel. +262 72 97 81, www.gitesdefrance.re, www.resa.reunion.fr Online-Buchung von Unterkünften.

VERANSTALTER

Auf der 13-tägigen Reise „Réunion – Vulkantrekking im Indischen Ozean“ (ab 2.990 Euro) begleitet die Bergwanderführerin Nadine Wiss kleine Gruppen durch alle drei Talkessel und auf die Gipfel von Piton des Neiges und Piton de la Fournaise, **Hauser Exkursionen**, Tel. 089/235 00 60, www.hauser-exkursionen.de

AUSKUNFT

Das **Fremdenverkehrsamt La Réunion** gibt Informationen zur Reisevorbereitung, zu Aktivitäten und Sehenswürdigkeiten, Tel. 069/973 23 17 10, www.insel-la-reunion.com



Sonnenaufgang auf dem Gipfel des Piton des Neiges.

Foto: Astrid Dähr

Traumstrände Indischer Ozean!

Traumreise Seychellen

14 Tage Kombinationsreise auf der
einzigartigen Inselwelt der Seychellen
Praslin - La Digue - Mahé

ab/bis Mahé **ab 1.555,-€ pro Person**
Gekürzte Variante (8 Tage) **ab 998,-€ pro Person**

Reisen Sie mit uns zu den schönsten Traumstränden und spannendsten Safariplätzen Afrikas!

Fordern Sie unseren neuen Katalog „Safaris & Traumstrände 2016“ an!



Abendsonne Afrika GmbH

Zur Unteren Mühle 1

Tel: +49 (0)7343 929 98-0

Fax: +49 (0)7343 929 98-29

E-Mail: info@abendsonneafrika.de

www.abendsonneafrika.de